

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 10

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist und zum Verkauf angeboten wird. Die Forderungen der Textilbetriebe sind an dieser Maschine weitgehend erfüllt.

Die Maschine in runder Bauart weist 10 Spulstellen auf, welche kontinuierlich am stehenden Automatenaggregat vorbeiwandern. Diese Konzeption erlaubt, pro 10 Spindeln ein zentrales Fächermagazin zu verwenden, welches der Spulerin kürzeste Bedienungswege ermöglicht und damit auch eine höhere Leistung als mit Einzelmagazin gewährleistet. Das Kopsmagazin ist sehr frei zugänglich und verkürzt dadurch die Einlegezeiten; dazu kommt, daß bei unterschiedlichen Kopsformen in weitem Bereich keine Umstellungen vorgenommen werden müssen.

Spezielle Aufmerksamkeit ist dem qualitativen Spulenausfall gewidmet worden. Eine einwandfreie Bildverhütung und leicht regulierbare Kantenverlegung bieten Gewähr für einen sorgfältigen Aufbau der Fadenlagen.

Die Konstruktionselemente für die Fadenvorlage sowie der Knoter selbst arbeiten zuverlässig und helfen ebenfalls mit, ein sauberes Spulprodukt zu erhalten. Eine konstant wirkende Staubabsaugung und Blasvorrichtung verhindert die Ansammlung von Faserflug auf den Fadenleitorganen.

Besondere Beachtung wurde den Abzugsverhältnissen geschenkt. Der Kreuzspulautomat Typ 11 läßt hohe Abzugsgeschwindigkeiten zu, wobei — und das ist sehr wesentlich — die Fadenspannung so niedrig gehalten werden kann, daß die Dehnung des Garnes minimal beansprucht wird. Es lohnt sich, Versuche mit Garnen, deren Charakteristik auf Grund bestehender Betriebsverhältnisse bekannt ist, durchzuführen und sich von der hohen Leistung zu überzeugen. Die klar und sauber durchkonstruierte

Dämmung sowie der harmonisch in den Fadenlauf eingebaute elektronische Reiniger helfen mit, außerordentliche Resultate zu erreichen.

Um die Wartung auf ein Minimum zu reduzieren, sind die Getriebe und Steuerschablonen staubgeschützt gekapselt in Gußgehäusen eingebaut. Auch dieser Punkt entspricht dem Verlangen der heutigen Zeit.

Der Kreuzspulautomat Typ 11 kann heute für

Baumwollgarne
Zellwollgarne
Woll- und Mischgarne sowie
synthetische Stapelgarne

eingesetzt werden, und zwar im Bereich von Ne 10/1 bis Ne 60/1. Er wird offeriert für Konen von 150 mm Hub mit 9° 15' oder 4° 20' Konizität sowie 127 mm Hub und 4° 20' Konizität. Beide Hublängen lassen auch die Bewicklung von zylindrischen Spulen zu.

Die Herstellung von Färbespulen ist möglich durch die bereits erwähnte Kantenverlegung und eine leicht regulierbare Spulbügelentlastung. Durch die Möglichkeit des Anbaues eines positiv angetriebenen Paraffineurs erstreckt sich das Einsatzgebiet auch auf die Strickerei und Wirkerei.

Die eingehende Prüfung des Kreuzspulautomaten Typ 11 führt zur Erkenntnis, daß mit dieser Konstruktion eine leistungsfähige Maschine auf den Markt gekommen ist — ein Kreuzspulautomat, der dank der universellen Einsatzmöglichkeit sowohl bei einem vereinheitlichten wie auch vielseitigen Produktionsassortiment auf Jahre hinaus wirtschaftlich eingesetzt werden kann.

Ausstellungs- und Messeberichte

Tendenzen des Textilmaschinenbaues im Ostblock

(UCP) In der Zeit vom 6. bis 20. September 1964 wurde in Brünn die VI. Internationale Messe veranstaltet. Brünn ist für den Ostblock ungefähr von gleicher Bedeutung wie Hannover für den Westen. Auf dem Messegelände stehen 65 000 m² überdeckte Hallenfläche zur Verfügung. Die Hallengestaltung ist modern und großzügig konzipiert. Das Freigelände umfaßt rund 60 000 m². Für Aussteller und Presse stehen eine Reihe Dienste zur Verfügung, wie man sie nicht sobald auf einer Messe wieder findet.

In der Halle der Nationen waren in diesem Jahr 32 Länder vertreten, die eine starke Anziehungskraft auf die inländischen Messebesucher ausübten. Die in dieser Halle vertretenen Nationen veranstalteten jeweils Nationaltage, die ebenfalls großen Anklang fanden.

Neben dem Messegesehen wurde eine Reihe von Symposien und Fachtagungen durchgeführt, die ein weites internationales Fachpublikum zusammenführten.

In diesem Jahr wurde erstmals ein Wettbewerb unter den Ausstellern ausgeschrieben. Die besten Erzeugnisse wurden mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Zu diesem Zweck wurden in diesem Jahr 30 Goldmedaillen gestiftet. Für den Wettbewerb gab es 301 Anmeldungen, von denen naturgemäß die meisten aus der Tschechoslowakei stammten. An die Bewertung der Güter wurde immerhin ein strenger Maßstab gelegt. Für die Schweiz gab es eine Medaille (Gebr. Perrin AG, Moutier).

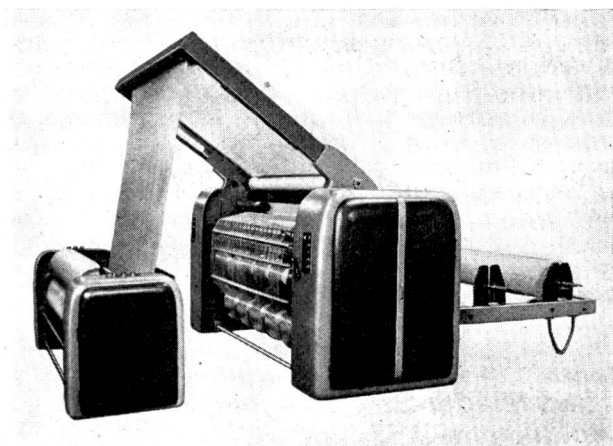
Ins Auge stechend war an der diesjährigen Brünner Messe, daß namentlich die tschechischen Ausstellungsgüter durchweg internationales Niveau erreichten, wobei auch auf Formgebung und Finish Wert gelegt wurde. Von den übrigen Ostblockstaaten folgten auf dem Maschinen-

sektor Polen und Ungarn. Für «Finish» hat man in der Sowjetunion noch nicht viel übrig. An einigen Schwermaschinen sah man an Zapfen und Lagern schweren Rost. Damit wollte man demonstrieren, wie robust sie seien, erläuterte der Uebersetzer.

Auf dem Sektor der Textilmaschinen wurden in herkömmlicher Bauform, aber durchweg mit Verbesserungen und Verfeinerungen von KOVO, Prag, gezeigt: Einspindiger Schußspulautomat mit automatischer Hülsenspeisung, ein Vierfarben-Webeautomat für buntgewebte leichte und mittelschwere Gewebe, eine Kräuselmaschine zum Bauschen von Polyamidseiden durch ein Falschdrahtprinzip, ein Greiferwebstuhl zum Verarbeiten sämtlicher bekannter Textilfaserstoffe mit Schußeintragung durch einfachen Greifer, ein Webautomat zur Herstellung von Rayongeweben mit einem Gewicht von 50—300 g/m², ein viersystemiger Einzylinder-Strumpfautomat zur Erzeugung von nahtlosen Damenstrümpfen mit im Pendelgang durch zwei Systeme gestrickte Fersen, eine Großgrundstrickmaschine Jacquard 30", Teilung 36 Systeme.

Invest-Export, Berlin (DDR), zeigte eine Zwirnmaschine mit Doppeldrahtspindel, die zum Spulen und Zwirnen zwei- oder mehrfädiger Baumwollgarne im Bereich von cm 20/2 bis 160/2 dient. Weiter ein automatischer Webstuhl, ein oberbauloser Automat in Baukastenausführung.

Der Maschinenexport, Sofia, war mit einer kleinen Ringzwirnmaschine vertreten, die zum Zwirnen von Baumwoll- und gekämmten Baumwollgarnen sowie von Zellwolle aus vorgezwirnten Zylinderspulen dienen, und einem automatischen Webstuhl zur Herstellung von leichten, mittleren und mittelschweren Baumwollgeweben.



Arachne II

Maschine zur Herstellung nichtgewebter Textilien

Technopromimport, Moskau, zeigte eine neue Spinn- und Zwirnmaschine zur Erzeugung von doppelgezwirntem Baumwoll- und Kunstfasergarn, das für die Erzeugung von Geweben hoher Qualität bestimmt ist. Die Maschine arbeitet nach einem in der Sowjetunion erfundenen und ausgearbeiteten Verfahren. An einer besonderen technologischen Einheit werden in einem Arbeitsablauf vier Prozesse durchgeführt: Spinnen, Doppeln, ringloses Drehen und Aufspulen. Diese Operationen erforderten bisher drei selbständige Maschinen, so daß die Maschine PK 100 die Funktion einer Fertigungsstraße erfüllt. Das gezwirnte Garn sei gleicher Qualität wie das nach dem klassischen Verfahren erzeugte. Die Gleichmäßigkeit in der Garnnummer, in der Doppelung und Festigkeit sei beim neuen Garn weitaus besser. Die Maschine garantiere Herabsetzung des Fadenreißen auf die Hälfte bis ein Drittel, Möglichkeit der Erzeugung einer beliebigen Garnnummer, Verminderung des Garnfluges und Erhöhung der Produktion. Die Maschine besitzt 72 bis 312 Spindeln, die Spindelgeschwindigkeit wird mit 12 000 U/min, die Spinnleistung mit 250 bis 1000 m angegeben. Die zylindrischen Spulen haben einen Durchmesser von 200 mm und ein Gewicht bis 1,2 kg.

Von besonderer Bedeutung sind die von Kovo-Prag gezeigten weiterentwickelten Düsenwebmaschinen und die Maschine zur Erzeugung nichtgewebter Textilien, die wir hier näher besprechen wollen.

Die hydraulischen Webmaschinen waren in diesem Jahr in zwei Arbeitsbreiten ausgestellt. Es waren die Webmaschine Elitex H 105 cm mit einer maximalen Leistung von 550 U/min und die Maschine Elitex H 125 cm mit einer Leistung von 400 U/min. Es sind einfarbige schnelllaufende Webmaschinen. Man verwendet sie zum Weben von leichten und mittelschweren Gewebesorten

aus Polyamiden in Leinwand- oder Köperbindung mit Einzug in vier Schäften. Für mehrbindige Ware ist die Webmaschine mit innerer Exzenterfachbildungsvorrichtung für acht Schäfte ausgestattet, wobei gleichzeitige Einstellung für zwei verschiedene Bindungen möglich ist.

Die Düsenwebmaschine mit pneumatischem Schußeintrag war in diesem Jahr durch den Typ Elitex P 125 mit einer Arbeitsbreite von 125 cm und mit der maximalen Drehzahl von 400 Umdrehungen vertreten. Diese Maschine ist ein neuer Typ des schützenlosen Einfarbenwebstuhls, der auf Grund langjähriger Erfahrung mit dem Betrieb früheren Düsenwebstuhltypen gelöst wurde. Die Maschine ist für die Massenproduktion von leichteren und mittelschweren Geweben aus Stapel-, Baumwoll-, Zellwoll-, synthetischen und Mischgarnen mit einem Gewicht von etwa 200 g/m² bestimmt. Der pneumatische Schußeintrag mit speziellem vielfachem Konfusor ermöglicht einen sicheren und verlässlichen Eintrag des Schusses aus verschiedenem Material. Bei allen Typen der Düsenwebmaschine wird der Schuß von einer Kreuzspule abgenommen, und seine notwendige Länge wird für jeden Eintrag durch eine Rotationsvorrichtung abgemessen. Das Spulen des Schusses auf den Schußspulautomaten wird dadurch hinfällig. Die Webekantengestaltung wurde verbessert und stabilisiert; auch wird die Kante kontinuierlich beschnitten.

Die Arachne II ist eine Maschine zur Erzeugung nichtgewebter Textilien. Das klassische Verfahren der Textilproduktion durch Weben und Stricken bzw. Wirken wird jetzt durch eine weitere neue Technik, durch die Erzeugung nichtgewebter Textilien, ergänzt. Der tschechische Textilmaschinenbau hat hier einen neuen Weg gefunden. Das Vlies-Durchwirkverfahren auf der Maschine Arachne erlaubt es, Textilien mit einer solchen Geschwindigkeit herzustellen, die noch vor kurzer Zeit in der Textilindustrie für unmöglich gehalten wurde. Die Maschine arbeitet mit einer maximalen Drehzahl von 1000 U/min. Die durchschnittliche Webmaschine erzeugt in 8 Stunden 48 m Gewebe, die Maschine Arachne II erzielt in 8 Stunden eine Leistung von 215 bis 720 m, je nach der Dichte des Gewirkes. Wenn man ferner in Betracht zieht, daß bei der Herstellung der Textilien durch dieses Verfahren teilweise eine der langwierigsten Operationen, das Anspinnen der Garne, entfällt, so dürfte dieser Technik eine Zukunft bevorstehen. Ein weiterer Vorteil der Maschine sei ihre universelle Verwendbarkeit. Man kann auf ihr Vliesstoffe herstellen, die in alle Textilindustriezweige eingreifen. Heute werden schon über 70 Sorten von Vliesstoffen für die Bekleidungsindustrie, für Wohnungstextilien, Verpackungstechnik, für die Verwendung als Wärme- und Schallsisolierungen, Unterlagsstoffe für Kunstleder und Fußbodenbelag, ferner für Filtertücher und viele andere Durchwirkstoffe erzeugt.

Die Elitex-Arachne II wurde mit einer Goldmedaille bedacht. In England besteht für die Maschine bereits großes Interesse, und eine Zusammenarbeit zwischen der Firma Elitex und der Birfield-Callaghan ist bereits zur Tatsache geworden.

Internationale Frankfurter Herbstmesse

30. August bis 3. September 1964

Schlußbericht

Die 2572 Aussteller — davon knapp 200 in nationalen Pavillons — zeigten in den wieder voll beanspruchten Hallen des Frankfurter Messengeländes ein überaus vielfältiges Angebot, das entsprechend dem Charakter des Herbstgeschäftes besonders auf den Bedarf für die bevorstehende Weihnachtssaison abgestellt war. Demzufolge wurde ein Großteil der Orders für die kurzfristige Lagerergänzung des Handels gebucht. Damit harmoniert sowohl

die Beobachtung, daß bereits der Eröffnungssonntag als bevorzugter Besuchstag des Einzelhandels ein erster geschäftlicher Höhepunkt war, als auch der gegenüber der Frühjahrmesse geringere Anteil des Exportgeschäftes. Auslandsaufträge kamen zudem überwiegend aus den unmittelbaren Nachbarländern der Bundesrepublik und trugen ebenfalls meist nur kürzerfristigen Charakter.

Die Urteile der ausländischen Aussteller über den

Messeverlauf decken sich mit denen der inländischen. Dies gilt nicht nur für die rund 300 in die Angebotsgruppen eingegliederten Auslandsfirmen, sondern genauso für die ausländischen Aussteller in geschlossenen nationalen Repräsentationen in Pavillons an der «Straße der Nationen».

Von Preisbewegungen zur Messe oder während der Messetage wurde nichts bekannt; es wurde lediglich erneut bestätigt, daß sich die Preissituation des deutschen Angebots gegenüber Wettbewerbern aus einigen europäischen Ländern etwas verbessert hat.

Unter den Ausstellern von Textilien und Bekleidung

nahmen Raumausstattung und Haushaltsbedarf trotz dem Uebergewicht der Frühjahrmessen für diese Warengruppen eine besondere Stellung ein. Marktstarke Herstellerfirmen von Dekorations- und Vorchangstoffen fanden laufendes Interesse für Material- und Dessinneuheiten. Gut aufgenommen wurden auch Tischdecken und verwandte Haushalttextilien, speziell in gehobenen Qualitäten, über das Weihnachtsgeschäft hinaus auch schon für nächstes Frühjahr. Auf dem Bettensektor übertraf die Nachfrage nach Stepp- und Daunendecken mehrfach die Erwartungen und spiegelte das gute Einzelhandelsgeschäft der letzten Monate.

Internationaler Wäsche- und Mieder-Salon Internationale Baby- und Kinderartikel-Messe und Kongreß des europäischen Textileinzelhandels in Köln

Vom 14. bis 17. Oktober 1964 — anlässlich des Internationalen Wäsche- und Mieder-Salons (15. bis 18. Oktober 1964) und der Internationalen Baby- und Kinderartikel-Messe (16. bis 18. Oktober 1964) veranstalten die europäischen Textil-Einzelhandelsverbände (AEDT) in Köln ihren Jahreskongreß. Dieser steht unter dem Motto «*Mehr Umsatz durch Image*».

Führende europäische Textilkaufleute werden über den Stil und die Struktur ihres Geschäftes referieren. Außerdem sind Referate über die Themen «Der Verbraucher und sein Käuferlebnis», «Die persönliche Note des Textilgeschäftes» und «Die Ausstrahlung des Sortiments» vorgesehen.

Die Durchführung des Kongresses in Köln unterstreicht gleichzeitig die fachliche Verbindung des europäischen Textileinzelhandels mit den beiden erwähnten Kölner Fachmessen wie auch deren wachsende Bedeutung im europäischen Marktgeschehen.

Beim Anmeldeschluß zum Wäsche- und Mieder-Salon wurden insgesamt 243 Aussteller registriert. Die Beteiligung von 108 Auslandsunternehmen aus 17 Ländern, davon zehn aus der Schweiz — das sind 44 Prozent der Gesamtbeteiligung — unterstreicht erneut die Internationalität dieser Veranstaltung, die sich auch in den steigenden Besucherzahlen widerspiegelt: seit dem 1. Kölner Salon im Jahre 1961 hat sich die Zahl der Auslandsbesucher mehr als verdoppelt.

Für die Internationale Baby- und Kinderartikel-Messe liegen die Anmeldungen von 257 Firmen aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz, Spanien und der Bundesrepublik Deutschland vor. Diese Bilanz übertrifft den vergleichbaren Anmeldestand von 1963 um mehr als 100 Prozent.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Der *Weltbaumwollertrag* wird sich auf Grund der neuesten Schätzungen in der laufenden *Saison 1964/65* auf der gleichen Rekordhöhe der letzten Saison 1963/64 halten, falls man die Ernten der kommunistischen Länder gleich hoch annimmt wie in der letzten Saison. Mit dem Uebertrag aus der Vorsaison von rund 25 Millionen Ballen ergibt dies ein *Gesamtangebot* von rund 75 Millionen Ballen. Der Ertragsrückgang, den man in den USA und in einigen andern Ländern, wie in Griechenland und in Pakistan, erwartet, wird durch die größeren Erträge in den übrigen Ländern kaum ausgeglichen. In *Mexiko* erwartet man durch den Wechsel der Anbaugelände aus ertragsarmen in ertragsreiche Gegenden eine höhere Ernte. In *Zentralamerika* werden zwar die Anbaugelände ständig vergrößert, der Ertrag verändert sich aber nur unbedeutend. Für die Saison 1964/65 erwartet man in El Salvador 375 000 Ballen, in Guatemala 325 000 Ballen, in Nicaragua 420 000 Ballen und aus den anderen Gegenden rund 40 000 Ballen, insgesamt 1 160 000 Ballen. In *Nord-Brasilien* ist die Anbaufläche etwas größer, für *Süd-Brasilien* und *Argentinien* ist es noch zu früh, eine Schätzung vorzunehmen. In *Peru* ist eine kleinere Ernte nicht ausgeschlossen, da der Anbau von Produkten für die allgemeine Ernährung vorangetrieben wurde. In den meisten

afrikanischen Staaten, wie in der *Vereinigten Arabischen Republik*, in *Tanganjika*, in *Sansibar* und in *Uganda*, wird der Ertrag kaum über dem der Vorsaison liegen. Im *Sudan* ist das Anpflanzungsareal nur wenig vergrößert worden; man rechnet jedoch mit einem höheren Ertrag. In *Nahen Osten* werden die durch schlechtes Wetter entstandenen Verluste der Saison 1963/64 voraussichtlich wieder aufgeholt, und in *Indien* bemüht man sich, durch neue Kultivierungsmethoden einen höheren Durchschnittsertrag zu erreichen. Dagegen ist es noch verfrüht, sich eine Schätzung über den Ertrag in den beiden kommunistischen Staaten, der Sowjetunion und der Volksrepublik China, zu erlauben. Unter normalen Verhältnissen und bei einem Normalverbrauch wird sich bis Ende der laufenden Saison der Ueberschuß eher nochmals vergrößern.

Trotzdem der Qualitätsausfall der *mexikanischen Baumwolle* nicht immer befriedigt — in letzter Zeit hörte man vor allem Klagen über die Baumwolle aus dem mexikanischen Rio Grande-Valley-Distrikt, bei der der vorteilhafte Preis durch unbefriedigende Spinnresultate mehr als ausgeglichen wurde —, sind sich die Fachleute der USA bewußt, daß Mexiko in Zukunft ein noch größerer Konkurrent wird, und zwar vor allem auf den Baumwollabsatzmärkten Kanada, Europa und Japan. In einigen Jahren wird mit einer Produktion Mexikos von 2,5 Mil-